

FDP-Stadtratsfraktion Tönisvorst

22.2.2011

Herrn Bürgermeister
Gooßen
Bahnstraße 15

47918 Tönisvorst

Antrag zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses,
Interkommunale Zusammenarbeit

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir nehmen Bezug auf unseren Antrag vom 18.1. 2011 und die Aussprache dazu in der Ratssitzung am 17.2., TOP 5.1. Wie bereits in dieser Sitzung angekündigt beantragt die FDP-Ratsfraktion hiermit, die Thematik

"Interkommunale Zusammenarbeit"

auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Hauptausschusses zu setzen.

Begründung:

Zur Begründung verweisen wir auf den 124-seitigen Abschlussbericht zum Modellprojekt "Vernetzte Verwaltung" des NRW- Innenministers (Fundstelle im www) und auf eine Pressemitteilung dazu (vgl. Anlage). Wir bitten Sie zur oder in der Sitzung des Hauptausschusses um Stellungnahme, welche Vorschläge, Erfahrungen und Empfehlungen dieses Abschlussberichts Sie für die Stadt Tönisvorst für relevant halten, auch unter dem Gesichtspunkt einer zumindest mittelfristigen Einsparung von Personalkosten.

Mit freundlichen Grüßen


(Manten, Fraktionsvorsitzender)

Anlage

Anlage:

Pressebericht zum Abschlussbericht des Modellversuchs:

Die Ergebnisse des nordrhein-westfälischen Modellprojektes "Vernetzte Verwaltung" sind ein Anreiz für alle NRW-Kommunen, ihre Aufgaben durch kommunale Zusammenarbeit zu bündeln und damit effizienter wahrzunehmen. "Ob es um das Buchen der Finanzen, Personalmanagement oder das Verwalten der Bürogebäude geht: Kommunen in NRW, die ihre Verwaltungen mit anderen vernetzen, sind für die Zukunft besser aufgestellt", zog Innen- und Kommunalminister Ralf Jäger positiv Bilanz zum Abschluss des Projektes.

Im Rahmen des Modellversuchs erprobten ausgewählte Kommunen und Kreise in NRW neue Formen interkommunaler Zusammenarbeit auf der Basis moderner Informations- und Kommunikationstechnik. Dabei war die Motivation für interkommunale Zusammenarbeit bei allen Projektteilnehmern, die Aufgaben gemeinsam wirtschaftlicher zu erledigen:

- So arbeiteten beispielsweise in Nordlippe die vier Gemeinden Barntrup, Dörentrup, Extertal, Kalletal beim Gebäudemanagement, bei der Erhebung der Gemeindesteuern und beim Service in den Bürgerbüros zusammen.
- Die Gemeinden Nottuln und Havixbeck bündelten Aufgaben der Finanzbuchhaltung in einem gemeinsamen "Finanzzentrum Baumberge", um so Synergieeffekte zu erzielen.
- Lippstadt, Soest, Märkischer Kreis und Kreis Soest stellten die einzelnen Prozesse bei der Bearbeitung der jährlich ca. 800.000 Postaus- und 715.000 Posteingänge in den Mittelpunkt ihres Projekts "Service Center Digitale Postbearbeitung".
- Sendenhorst, Everswinkel, Ostbevern und der Kreis Warendorf nehmen ihre Aufgaben in der Personalverwaltung, Reisekostenbearbeitung und Familienkasse durch eine gemeinsame "Servicestelle Personal" beim Kreis Warendorf wahr.

Kooperation in vernetzten Strukturen: Das war kurz und knapp die Philosophie des vom Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) begleiteten Modellversuchs "Vernetzte Verwaltung". Die Ergebnisse können auf andere Kommunen übertragen werden. "In Zeiten knapper Kassen müssen Kommunen noch effizienter und kundenorientierter ihre Aufgaben wahrnehmen. Darum sollten die Kommunen und Kreise verstärkt die Gestaltungspotentiale der interkommunalen Zusammenarbeit nutzen. Das ist auch im Interesse ihrer Bürgerinnen und Bürger", sagte Jäger.